

den vorhergegangenen Zählungen bereits erwähnten Grundstücken an. Die vorgesehene Aenderung (Weglassung der Fragen nach dem Geburtsort, nach dem Wohn- und Arbeitsort, nach der Muttersprache und nach den Gebrechen) bezweckt in der Hauptsache eine Einschränkung der Zählung gegenüber der Aufnahme von 1900.

Wie die Chemnitzer Handelskammer erfährt und mittelt, haben die vereinigten Elbschiffahrtsgesellschaften A. S. in Dresden in Gemäßheit des § 116 ihrer Verordnungsbedingungen in Rücksicht auf die vorgeschriebene Jahreszeit den regelmäßigen Schiffsahrtsbetrieb mit dem 28. Dezbr. 1904 als geschlossen erklärt. So lange es die Witterungsverhältnisse gestatten, werden die Gesellschaften dessenungeachtet nach vorheriger Verständigung mit ihnen über ihren Dienststellen Güterendungen zur Beförderung bringen, ohne jedoch eine Gewähr für prompte Erreichung der Bestimmungsorte zu übernehmen.

Besondere Aufmerksamkeit ist dem Weihnachtsbaum zuzuwenden, sobald er in der Zimmerwärme ausgetrocknet beginnt. Er ist dann oft die Ursache großen Schreckens und auch empfindlichen Schadens gewesen, indem er plötzlich knisternd und prasselnd mit seinem glänzenden Behang in Flammen gerät. Deshalb achte man auf die Lichter und verlasse, so lange noch eins davon brennt, nicht das Zimmer. Auch gebe man dem Baume einen festen Stand, denn das Umfallen in die Gardinen hinein oder über das Sofa verursacht sicher einen Brand, der oft noch weitergreift. Wenn später der Baum seines Schmuckes beraubt ist, so wandert er gewöhnlich in die Ofenseuerung. Doch auch da kann er noch Schaden hervorrufen, indem beim zu reichlichen Verfeuern der Baumteile sich viel Kohlenoxydgas entwickelt, wodurch Ofenexplosionen verursacht werden.

Glanzig, 28. Dez. Die am 1. Weihnachtsfeiertage stattgefundene Kinderaufführung: „Das Weihnachtsfest“ von Jul. Otto, welche von einer sehr zahlreichen Zuhörerschaft beifällig aufgenommen wurde, soll auf vielfachen Wunsch Sonntag, den 8. Januar wiederholt werden.

Dresden. Die Zahl der Zwangsversteigerungen will in Dresden noch immer nicht abnehmen, denn es waren im Monat November wieder 72 im Gesamtwerte von 5 165 672 Mark, auf denen im ganzen 5 580 623 Mark Hypotheken lasteten. Davon fielen nicht weniger als 876 395 Mark aus. Bei diesen Zwangsversteigerungen kamen insgesamt 54 Wohnhausgrundstücke, 8 unvollendete Grundstücke, 4 Wirtshäuser, 1 Biererei, 1 Gasthof und 4 Baustellen unter den Hammer. Die versteigerten Grundstücke verteilten sich mit 52 auf das Stadtgebiet und mit 20 auf die noch nicht zu Dresden gehörigen Vororte.

Löhnitz, 27. Dezember. Das Ministerium des Innern hat die abgeänderten Bestimmungen über die hiesigen Stadtverordnetenwahlen und die Einführung des Dreiklassenwahlrechts genehmigt.

Zwickau, 28. Dezember. Die Stadtverordneten erklärten mit 18 gegen 15 Stimmen die Wiederwahl des Bürgermeisters Münch vom 30. November für ungültig und stellten sich damit auf den Standpunkt des Rates.

Chemnitz, 28. Dezember. Auf der Limbacher Straße sprang heute nachmittag ein 13-jähriges Mädchen aus einem Fenster der in der 3. Etage befindlichen elterlichen Wohnung auf die Straße und blieb bewußtlos auf dem Plattenfußweg liegen. Das beklagenswerte Kind, das einen Schädelbruch und einen Bruch des rechten Oberarmes erlitten hatte, wurde auf ärztliche Anordnung hin ins Stadttrankenhäuser überführt. Was das Mädchen zu dieser Handlung veranlaßt hat, ist vollständig unbekannt. Es hat in Abwesenheit der Eltern und während sich die Großmutter in einem anderen Zimmer befand, mit jüngeren Geschwistern in fröhlicher Weise gespielt und plötzlich zu seinem 8-jährigen Bruder geäußert: „Jetzt springe ich zum Fenster hinaus!“ Den Worten ist auch gleich die Tat gefolgt.

Lhurn, 28. Dez. Ein Sohn unserer Stadt, der jetzt in Dresden wohnende Rentier Klaar, hat unserer Kirche 1000 Mk. hauptsächlich zu Beleuchtungszwecken, geschenkt.

Brand bei Freiberg, 27. Dezember. Hier erloschen am heiligen Abend, als die Geschäfte von Kunden zahlreich besucht waren, alle elektrischen Lampen. Ein Defekt am Kessel der Zentrale war die Ursache. Nach 8 Uhr war die Störung, die bei Beginn der Dunkelheit eingetreten war, wieder behoben.

Lengsfeld. Zu einem großen Gezeß ist es am zweiten Feiertag im Bauerschen Gasthofe in Grün während der Tanzmusik zwischen den hiesigen Bahnbau-Arbeitern, Kroaten, Tschechen, Italienern gekommen. Als die Polizei einen böhmischen Arbeiter nach der Arrestzelle des Ortes schaffen wollte, schossen Genossen des Verhafteten mit dem Revolver. Glücklicherweise wurde niemand verletzt. Die Grünener Polizei sah sich infolge des bedrohlichen Verhaltens der Ausländer genötigt, die Feuerwehre zu alarmieren und um Unterstützung durch Lengsfelder Schutzmansschaft zu bitten. Weitere Ausschreitungen wurden dadurch verhindert. Nach Schluß der Tanzmusik wurden ungefähr 30 bis 40 Arbeiter, die in Lengsfeld wohnhaft sind, unter strenger Bewachung nach der Stadt gebracht. Der Haupt-Attentäter ist dem königlichen Amtsgericht eingeliefert worden.

Lichtenstein, 28. Dez. Die 16 Jahre alte Bergarbeiterstochter Frische aus Gersdorf verstand es, in einem hiesigen Goldwarengeschäft zwei goldene Damenuhren und Ketten zu erschwindeln. Bei der Festnahme besaß die Diebin die Wertgegenstände nicht mehr. Eine der Ketten, die sie aus Furcht vor Entdeckung wahrscheinlich weggeworfen hatte, wurde auf dem Wege nach Oberlungwitz gefunden.

Leipzig. Der Leipziger Kleinmesse (Handels- und Schaumesse) drohte die Gefahr des völligen Eingehens, da sie immer mehr von den Hauptplätzen der Stadt, namentlich von dem Augustusplatz, vor dem Stadttheater, der Reichspost, der Untereinfahrt und dem Museum auf einzelne, weit

von einander abliegende Stellen zurückgedrängt worden war. Der Rat hat sich deshalb, wie bekannt, dafür entschieden, die ganze Detailmesse auf einen neu anzulegenden Neßplatz vor dem Frankfurter Tore zu verlegen. Der Platz für die Schaumesse wird 56 400 qm, der für die Verkaufsmesse 51 600 qm umfassen; das sind 108 000 qm im ganzen gegen 42 500 qm, die bisher im Stadttinnern zerstreut zur Verfügung standen. Die Interessentengruppen haben dieser Verlegung zugestimmt. Die Neuanlage erfordert einen Kostenaufwand von 400 000 Mk., die jährlichen Betriebsausgaben sind auf 27 000 Mk., die Einnahmen auf 30 000 Mk. veranschlagt. Von der Umwandlung der westvorstädtischen Turnhalle zu einer Fest- oder Ausstellungshalle soll der hohen Kosten wegen abgesehen werden.

Leipzig, 28. Dez. Die Regreßklage einer Aktionärgruppe gegen ein Aufsichtsratsmitglied der Leipziger Bank ist heute vom Landgericht Leipzig kostenpflichtig abgewiesen worden. — Eine schwere Gehirnerschütterung erlitt das 15 Jahre alte Dienstmädchen Anna Hänisch, Leipzig-Vindenuau, Harfortstraße 34 wohnhaft, die an der Angerbrücke von einem im Gange befindlichen Motorwagen abgesprungen und so unglücklich hingefallen war, daß sie beunruhigend in das Krankenhaus gebracht werden mußte.

Leipzig. Der Redakteur der sozialdemokratischen „Leipziger Volkszeitung“, Jäch, hat wegen angeblich zerrütteter Nerven einen Zwangsurlaub antreten müssen. Jäch soll bekanntlich der Verfasser jenes von Bebel im Reichstage gemißbilligten Artikels sein, in welchem der ganze Reichstag eine Sauherde und der Abg. von Kardorf ein parlamentarischer Strolch genannt wurde. Wie erinnerlich, war das Schuldkonto Jächs bereits mit jenem Artikel über den „Bürger Südekum“ belastet, worin derselbe als sozialdemokratisches Gigerl verspottet wurde. Für diese Stillübungen im feinen Ton, in Verbindung mit Aufsehnung gegen die sozialdemokratische Reichstagsfraktion wird Redakteur Jäch nun zu seiner Verurteilung vom Tintenfaße ferngehalten, nachdem sich Herr Bebel in einer kürzlich wegen des Sauherden-Artikels erlassenen Erklärung über die „Nerven“ der Parteiredakteure mit ihren „Denkerstirnen“ aufgehalten hat.

Leipzig. Ein Gnadengesuch an den König einzureichen beschloß das Oberkriegsgericht in der Berufungssache des beim 179. Infanterieregiment in Würzen dienenden Soldaten Richard Karl B., der vom Kriegsgericht Leipzig wegen Tötung eines Menschen durch unvorsichtige Behandlung der Waffe zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt worden war. Während des letzten Herbstmanövers hatte B. im Saale des Gasthofs in Delsnig im Erzgebirge, in welchem er mit mehreren Kameraden im Massenquartier lag, aus Unachtsamkeit einen 9-jährigen Schulknaben erschossen, indem er ein gespannt gewesenes Gewehr seines Kameraden W., das mit einer Patrone geladen gewesen war, ohne sich zu vergewissern, abdrückte. Die Patrone war dem Knaben in den Unterleib gedrungen und hatte durch Zerreißung der Milz und des Magens eine innere Verblutung verursacht. Auf die von B. eingelegte Berufung hin hob das Oberkriegsgericht Leipzig das kriegsgerichtliche Urteil auf und belegte den unvorsichtigen Schützen mit der geringsten, gesetzlich zulässigen Strafe von dreißig Tagen Gefängnis. Weiter wurde vom Richterkollegium beschlossen, behufs weiterer Herabsetzung der Strafe die Gnade des Königs anzurufen. (Lpz. Tbl.)

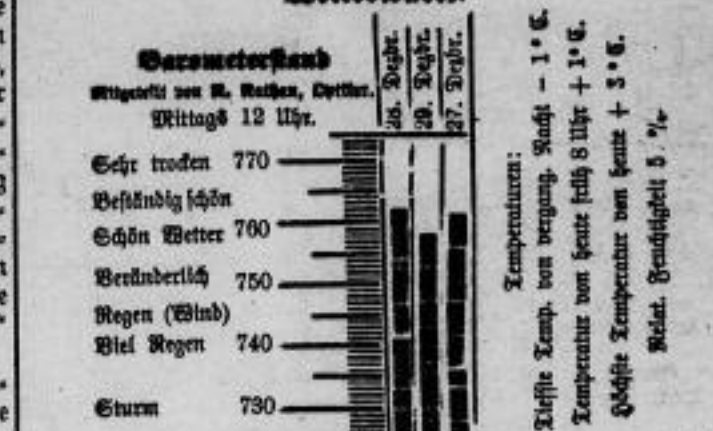
Aus aller Welt.

Mainz: Bei dem Brande eines Gebäudes in der Bonifatiusstraße verbrannte der 8-jährige Stiefsohn der Besizerin. Ein von ihr entlassener Dienstknecht wurde unter dem Verdacht der Brandstiftung verhaftet. — Zürich: Das ganze alte Reumühlenareal, die ehemaligen Gebäude der Maschinenfabrik von Escher, Wyß & Komp. umfassend, stand um Mitternacht in hellen Flammen. Von dem Feuer sind betroffen über 40 Werkstätten, und zwar eine chemische Produktionsanstalt, eine Fahrradfabrik, zwei Buchdruckereien, eine Guttaperchafabrik, mehrere mechanische Tischlereien und Drechslereien. — Antwerpen: Der Dampfer „L'Europe“, der an Stelle des Red-Star-Dampfers „Pennland“ die Ausreise nach Newyork antrat, mußte schon bei Plymouth wieder umkehren, weil die gesamte Besatzung unter Vergiftungsercheinungen erkrankte. Zwei Matrosen starben unterwegs, ein dritter im Krankenhause zu Plymouth. Wie es heißt, ist die Ursache der Erkrankung auf schlechtes Fleisch zurückzuführen, doch ist ein Anhalt hierfür noch nicht gefunden. — Ein Lloyds-Telegramm aus Punta-Arenas meldet: Der auf der Fahrt von Seattle nach Hamburg befindliche deutsche Dampfer „Abdyos“ ist in der Osorno-Bucht gestrandet. Die Lage des Schiffes ist gefährlich. Hilfe ist abgefordert. Das Borderteil und das Mittelschiff sitzen auf dem Felsen fest, das Heck schwimmt. Im Vordersteil ist Wasser. — Luzern: Dem Stadtrat wurde ein Votum gemacht mit der Bestimmung, den städtischen Gruben- und Straßeneinigern, sowie den Totengräbern jährlich im Falsching ein gemeinsames Nachteffen zu liefern. — Der Bahnabjunkt Roth wurde auf dem Wege nach Sillgreuth in Bayern, den er auf dem Bahngleise zurücklegte, in der Dunkelheit vom Schnellzuge erfasst. Kopf und Betze wurden dem Unglücklichen vom Kumpfe getrennt. — Wegen die Studentenmenjuren richtet sich folgende Warnung der Disziplinarkammer der Universität Tübingen in Württemberg: „Wer einen anderen durch Beleidigungen oder durch Handlungen, welche allgemein als Provokation angesehen werden oder durch direkte oder durch verschleierte Bezeigung oder Androhung von Verachtung zu einem Zweikampfe zu bestimmen sucht, hat die strengsten Disziplinarstrafen zu gewärtigen.“

Vermischtes.
600facher Lebensretter. Der auf Helgoland stationierte Lotsenobmann Robbert wird am 1. Januar kommenden Jahres in den wohlverdienten Ruhestand treten. R., der noch nicht 50 Jahre alt ist, hat während seiner 30-jährigen Tätigkeit im Rettungsboote etwa 600 Menschen mit eigener Lebensgefahr vom Tode des Ertrinkens gerettet. Eingetretene Schwäche zwang ihn jetzt, sein schweres Amt niederzulegen. Der Brave, der auch mehrfach auf der Kaiserjacht „Hohenzollern“ als Lotsie Dienste tat, ist im Besitze der Rettungsmedaille.

Eine Taschenuhr als Lebensretter im Heretzkriege. Ein Offizier, der den schweren Kampf am Waterberg in Südwestafrika mitgemacht hat, sandte kürzlich seinem Bruder in Deutschland eine Taschenuhr, die ihm dieser bei dem Auszug in den Krieg zum Geschenk gemacht hatte. Ein Herero hatte den deutschen Krieger auf's Horn genommen; das Geschloß schlug gegen die Brusttasche und traf die Uhr; dort prallte es ab, nachdem die Kugel die Uhr unten am Schornier durchbohrt hatte. Auf diese Weise verbannte der Offizier dem Geschenk des Bruders sein Leben: Er hat die zerstückelte Uhr jetzt dem Bruder wiedergegibt, und dieser wird sie als teures Andenken an den dritten Pfingstfeiertag dieses Jahres, an dem das Gescheh am Waterberg stattfand, aufbewahren.

Wetterkarte.



Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 29. Dezember 1904.

22 Berlin. In einer Menagerie spielte sich gestern ein aufregender Vorfall ab. Der Besitzer der Menagerie war dabei, zwei noch wenig dressierte Bären vorzuführen. Als er mit einer Hyäne den Zwinger betrat, stürzten sich die Bären sofort auf den Dresseur. Es entstand ein heftiger Kampf, bei dem der Dresseur erheblich verletzt wurde. Gerbegeilte Wärter befreiten den Dompstier von den Bestien.

Wien. Der „Neuen Freien Presse“ zufolge ist Ministerpräsident v. Körber unter allen Umständen entschlossen, aus dem Amte zu scheiden; er hat den Kaiser in dringender Weise um seine Entlassung erlucht.

Prag. Dem Prager Tageblatt wird gemeldet, der Kaiser habe das Rücktrittsgesuch von Körbers unter Zeichen lebhafter Mißgunst gestern abend angenommen. Weitere Entscheidungen würden in einigen Tagen erfolgen.

Zürich. Das Feuer auf dem alten Reumühlenareal hielt bis heute feiß an. Der Schaden wird auf einige hunderttausend Frs. geschätzt. Die Ursache des Brandes konnte nicht genau ermittelt werden. Brandstiftung scheint nicht ausgeschlossen. Wegen der großen Feuergefahrlichkeit konnte nur wenig versichert werden. (f. a. Aus aller Welt.)

Helsingfors. Der Ausschussbericht betr. die Wiederherstellung eines verfassungsmäßigen Zustandes in Finnland wurde gestern von den vier Ständen des Landtages beraten. Der Adel stimmte dem Bericht mit 79 gegen 54 Stimmen zu. Die Minderheit sprach sich für Rückverweisung des Berichts an den Ausschuss aus. Die übrigen Stände haben die Beratung noch nicht beendet.

Paris. Die Sportkommission des französischen Automobilklubs wählte einen Umkreis in den Ardennen für das Gordon-Bennet-Rennen und beschloß, daß gleichzeitig mit dem Rennen ein großes internationales Fahren stattfinden soll, woran die Beteiligung Jedermann frei steht.

Petersburg. In seiner gestrigen Sitzung beschloß der Stadtrat mit Stimmenmehrheit, um Einberufung einer Versammlung von Vertretern der Stadträte ganz Rußlands vorstellig zu werden. Der Stadtrat nahm ferner einen Antrag an, wonach es notwendig sei, dagegen Beschwerde zu führen, daß die Polizei sich der Hausmeister bediene, um gegen Personen, die an den Straßenunruhen teilnahmen, vorzugehen, da dies den Vorschriften betr. die Hausmeister widerspreche.

Petersburg. Der Conseil der Moskauer Universität hat laut einstimmigem Beschluß die Obrigkeit davon in Kenntnis gesetzt, daß infolge der außerordentlichen Erregung der Studierenden über die Strafvorgänge vom 18. und 19. Dezember das akademische Leben in seinem Laufe völlig gestört und daß es daher wünschenswert, ja notwendig sei, eine Untersuchung über diese Vorgänge unter Sicherung der Unparteilichkeit vorzunehmen und das Ergebnis der Untersuchung zu veröffentlichen. Der Rektor der Moskauer Lehrbezirk teilte den Beschluß des Conseil dem Minister für Volkswirtschaft mit und gab dem Conseil